

nach der Geburt halten sollen. 128

faltigkeit sind getaufft worden / laß vns  
diß herrlich Kleid / das wir inn der heyli-  
gen Tauff zu vnser ewigen seligkeit an-  
gezogen / nicht hinwerffen / sondern vn-  
befleckt behalten / denn der Allmechtige  
ewige Gott / der vns zu solchem seinem  
Hochzeitlichen Abendmal beruffen vnd  
geladen hat / der zeit eins wider kommen  
wirt / vnd wo er solch Hochzeitlich Kleid  
an vns nicht fünde / würde er gewißlich  
seinen Dienern sagen vnd befehlen / Nes-  
met sie hin / vñ werffet sie hinaus in das  
eusserste Finsternuß / da denn nichts an-  
ders seyn wirt deñ heulen vnd zeenklaps-  
pen / O liebes Kind / diese erschrockliche  
straff / die in ewigkeit wehren / vnd nim-  
mer mehr auff hören wirt / sollen wir für-  
nemlich fürchten. Mit solchen Worten  
hat die liebe Dionysia iren Sohn geopfs-  
fert / vnd zur Marter abgefertiget / wel-  
cher auch als bald seine Geist auffgeben /  
wie auch hieruon Victor schreibet.

V.

S ij

Für